

Sind Sie unzufrieden mit den
Vorgängen in Lampertheim?

Wir auch!

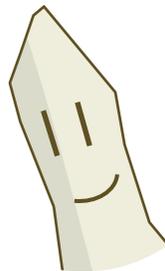


Helfen Sie uns dabei die Interessen der
Lampertheimer Bürgerinnen und Bürger
zu vertreten.

Dafür müssen Sie kein Mitglied einer Partei
werden!

Melden Sie sich bei:

Bündnis 90 / Die Grünen Lampertheim
Dieter Strassner
Tel. 0 62 06/5 91 95
E-Mail: Dieter.Strassner@gmx.de



Lampertheimer Geschichten



Der Geschichten dritter Teil

V.i.S.d.P.: Gregor Simon

Gestaltung: Melanie Heibel

Herausgeber: Bündnis 90 / Die Grünen Lampertheim

Die Hauptdarsteller:

Die Stadtverwaltung:

Die Stadtverwaltung besteht aus den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den verschiedenen Fachbereichen für die Erledigung sämtlicher Aufgaben der Stadt zuständig sind und das Tagesgeschäft übernehmen.

Geleitet wird die Stadtverwaltung von dem Bürgermeister und dem Ersten Stadtrat, die ebenfalls bei der Stadtverwaltung zeitlich festangestellt sind.

Dabei sind diese für verschiedene Fachbereiche eigenverantwortlich tätig.

Die Stadtverordnetenversammlung:

Die Stadtverordnetenversammlung besteht aus den gewählten ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP.

Aufgabe dieser ehrenamtlichen Stadtverordneten ist es die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtverwaltung durchzusetzen und diese zu kontrollieren. So beschließt das Stadtparlament den jährlichen Haushaltsplan, der vorschreibt, wofür die Stadtverwaltung die eingenommenen Steuergelder ausgeben darf bzw. soll.

Wie wichtig die Kontrolle der Verwaltung ist, sollen die folgenden „Lampertheimer Geschichten“ verdeutlichen. Sie sollen zeigen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sondern von den Bürgerinnen und Bürgern stets gelebt werden muss.

Friedhöfe

Den Stadtverordneten wurde mehrfach schriftlich mitgeteilt, dass die Friedhöfe personalintensiv per Hand bewässert werden müssen, da das Brunnenwasser eisen- und manganhaltig ist und dies beim Einsatz einer Beregnungsanlage zu Beschädigungen an den Grabsteinen führen könnte.

Der Einbau eines Wasserfilters würde sich finanziell nicht lohnen.

Nachdem eine Vergleichsrechnung angefordert wurde, die belegt, dass sich der Einbau eines Wasserfilters nicht lohnt, wurde uns mitgeteilt, dass sich der Einbau nun doch lohne und im kommenden Haushalt 30.000 Euro für den Kauf eines Wasserfilters eingeplant werden sollten.

Da keine Vergleichsrechnung vorgelegt wurde, gab es eine weitere Anfrage nach den zu erwartenden Kosteneinsparungen.

Die Verwaltung antwortete darauf, dass nun doch noch nicht feststehe, ob der Kauf des Wasserfilters Kosten einspare und falls ja in welcher Höhe.

Nun sollen die Haushaltsmittel für den Wasserfilter solange eingefroren werden bis klar ist, welche Einsparungen sich damit erzielen lassen.

Bei der Erweiterung des Waldfriedhofs wurden rund 80.000 Euro weniger ausgegeben als zunächst eingeplant.

Anstatt sich über diese Einsparungen zu freuen, beschloss der Magistrat auf Vorschlag der Verwaltung die Errichtung eines völlig überdimensionierten, monumentalen Friedhofstors.

... weiter geht's in Teil 4